# Architektur vor Ort
# № 159 | 29. März 2019
# Mia Systems, Hohenems

vai

**Vorarlberger Architektur Institut**
Gemeinnützige Vorarlberger Architektur Dienstleistung GmbH
Marktstraße 33 | 6850 Dornbirn | Austria
Telefon +43 5572 511 69 | info@v-a-i.at | www.v-a-i.at

# Projektdaten

**Bauherr**
- Mia Systems & Software GmbH

**Anschrift**
- Spitzeneckstraße 6 | Hohenems

**Architektur**
- architektur.terminal hackl und klammer, Röthis

**Fachplaner|innen:**
- Tragwerksplanung: Mader Flatz Baustatik ZT GmbH, Götzis
- Geotechnik: BGG Consult Dr. Peter Waibel ZT-GmbH, Hohenems
- Heizung Lüftung Sanitär: Marte Diem GmbH, Bregenz
- Elektroplanung: René Fröhle, Schlins
- Beleuchtung: architektur.terminal, Röthis und René Fröhle, Schlins
- Bauphysik: WWS Thomas Schwarz, Frastanz
- Vermessung: Rapatz Vermessung ZT GmbH, Feldkirch

**Fotos**
- Bruno Klomfar

**Pläne**
- architektur.terminal hackl und klammer

**Beteiligte Gewerke**
- Tiefengründung: Nägele Hoch- und Tiefbau GmbH, Röthis
- Energiepfähle: Enercret GmbH, Röthis
- Baumeisterarbeiten: Dobler Hochbau GmbH, Röthis
- Holzbau: Zimmerei Joe Moosbrugger, Hohenems
- Heizung-Sanitär-Lüftung: Hörburger GmbH & Co KG, Altach
- Elektroinstallationen: Decker Elektro GmbH, Weiler
- Aufzüge: Schindler GmbH, Dornbirn
- Alu-Fenster und Portale: Heinrich Manahl GmbH, Bludenz
- Spengler-Schwarzdecker, Metallfassade: Ulrich Heinzle GmbH & Co KG, Koblach
- Sonnenschutz: M. Berthold GmbH, Rankweil
- Trockenbau: Ausbau Bohn GmbH, Feldkirch
- Unterlagsestrich: Küng Bau GmbH, Thüringen
- Schlosser: Summer Metalltechnik GmbH, Feldkirch
- Glaser: Lechleitner Glastechnik, Koblach
- Innentüren und WC-Trennwände: ReGe GmbH, Hard
- Parkettboden: Clemens Märk GmbH & Co KG, Hohenems
- Fliesenleger: Fliesenpool GmbH, Götzis
- Möbeltischler: Tischlerei Leu, Wald am Arlberg
- Mobile Trennwände: Steurer Bauelemente Produktions- und Handelsges.m.b.H.
- Büromöblierung: bene GmbH, Waidhofen an der Ybbs

**Planungszeitraum**
- 2016 bis 2018

**Ausführungszeitraum**
- Juni 2017 bis April 2018

**Nettogrundfläche**
- ca. 1519 m²

**Bebaute Fläche**
- ca. 374 m²

**Nettonutzfläche**
- ca. 570 m²

**Bruttogeschoßfläche**
- ca. 652 m²

**Bruttorauminhalt**
- ca. 2080 m³

**Energiekennwert**
- Heizwärmebedarf im Jahr 33 kWh/m²

**Konstruktion**
- Erdgeschoss: Massivbauweise

Außenwände Sichtbeton, Innen gedämmt
- Obergeschoss: Holzbauweise

Außenwände: Holzwerkstoffplatte, Holzständerwerk ausgedämmt, Diffusionsoffene Wand und Dachplatte, Windpapier, hinterlüftete Metallfassade

Flachdach in Holzbau, ausgeführt als Warmdach-konstruktion.

# Projektbeschreibung

Seit rund 10 Jahren ist die Firma MIA Systems als Softwaredienstleister in der Lagerlogistik tätig. Entwickelt wird Software für innenliegende Lagersysteme. Dies geschieht mit wenigen Ausnahmen im Teamwork mit Gruppengrößen von vier bis acht Personen.
Insgesamt sind bereits 25 Mitarbeiter|innen beschäftigt. Durch einen strategischen Gesellschafterwechsel und das stete Wachstum der Firma waren die bisherigen Mieträume nicht mehr flexibel genug und neue Büroräumlichkeiten notwendig. Statt erneut in Miete zu gehen, entschied man sich zum Neubau. Nicht zuletzt, da das passende Grundstück bereits im Familienbesitz war und auch Erweiterungsmöglichkeiten bietet.
Wer mit der Bahn zwischen Hohenems und Dornbirn fährt, dem ist der neue, langgezogene Ost-West-orientierte Baukörper vermutlich schon aufgefallen. Auf dem massiven Sockel liegt ein auf allen Seiten auskragendes „leichtes" Holzbaugeschoß, das Richtung Osten und Westen vollständig verglast ist. Bei entsprechendem Licht ist die Fassade tatsächlich durchsichtig und die Vorbeifahrenden können durch das obere Bürogeschoß hindurchschauen. Dient die geringfügige Auskragung in Ost-West-Richtung vor allem dazu, die Trennung der beiden Geschoße zu verstärken, so ist die Süd- und Nordauskragung mit Eingang (Nord) und gedeckter Mitarbeiterterrasse (Süd) mit klaren Funktionen belegt.

Der genannte zurückversetze Sockel ist massiv in Beton mit innenliegender Dämmung ausgeführt. Hier finden sich die Allgemeinräume wie Besprechung, Mitarbeiter|innen-Sozialräume und Technik. Eine Unterkellerung war aufgrund des schlechten Baugrundes zu aufwendig. Direkt im Anschluss an den Windfang öffnet sich die Decke zu einer Galerie, die den im Zentrum stehenden Beton-Kern in beiden Geschoßen spürbarer macht und auch eine direkte Verbindung zwischen den oberen Arbeitsplätzen und dem im Erdgeschoß gelegenen Empfang ermöglicht. Im Kern selbst sind der Lift und die Sanitär- und Nebenräume untergebracht. Dahinter ist im Erdgeschoß auch ein weiterer Zugang für die Mitarbeiter|innen mit Garderobe und Dusche angeordnet. Ein besonderer Wunsch der Beschäftigten, da nicht wenige mit dem Rad zur Arbeit kommen. Anschließend öffnet sich die Mitarbeiter-Küche zu einer großzügigen Südterrasse mit Grill und einladender Sitzmöglichkeit.

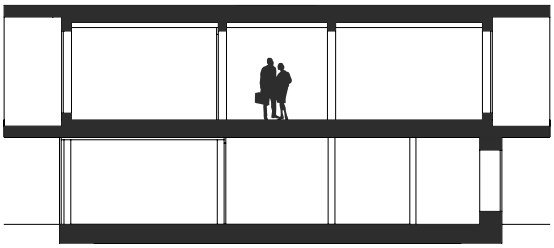
Im Obergeschoß ist der Kern der einzige nicht veränderbare Raumtrenner. Ansonsten lässt sich das Obergeschoß höchst flexibel in verschiedene Varianten von Einzel-, Gruppen-, oder Großraumbüro wandeln. Alle Büros und Gemeinschaftsräume sind ausgesprochen hell sowohl in den Details und der Möbelauswahl sorgfältig gestaltet. Für die Bauherrschaft ist die Arbeits- und Aufenthaltsraumqualität ein wesentlicher Faktor, wenn es darum geht neue Mitarbeiter|innen zu gewinnen, oder die Bestehenden zu halten.

Statisch und erschließungstechnisch ist sowohl eine Aufstockung, als auch eine Erweiterung in Richtung Westen bereits vorgesehen.

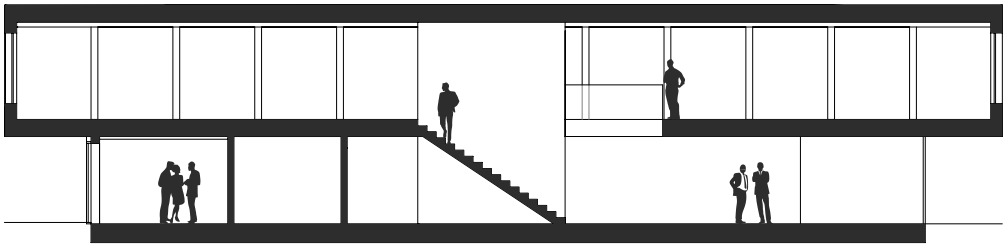
Die Materialsprache setzt auf wenige, weitgehend unbehandelte Materialien wie Holz (Konstruktion: Fichte, Türen und Einbauten: Eiche), Beton, Innenverputz und Glas. Alle konstruktiven Elemente wurden soweit möglich auf Sicht belassen, nicht nur der Beton, sondern auch die Holzkonstruktion im Obergeschoß. Die Oberflächenqualität ist dabei bewusst pragmatisch gewählt. Es wurde also nicht an allen Stellen auf die hochwertige und damit auch teuerste Sichtqualität gesetzt. Das verleiht dem Gebäude in Materialität und Konstruktion eine hohe Authentizität. Die eingesetzten Mittel entsprechen sehr gut dem erwünschten Nutzen.

Text: Clemens Quirin

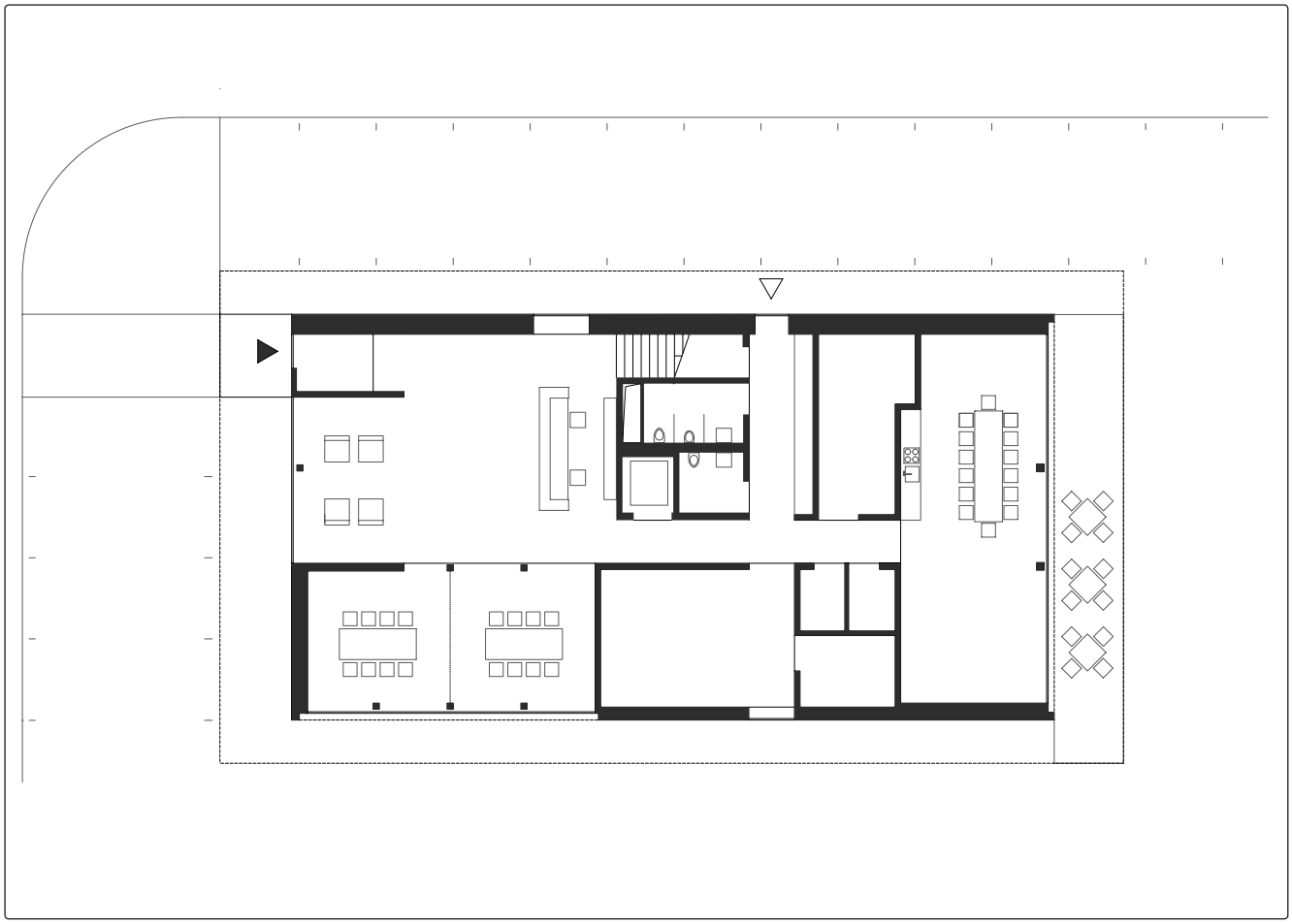
Lageplan



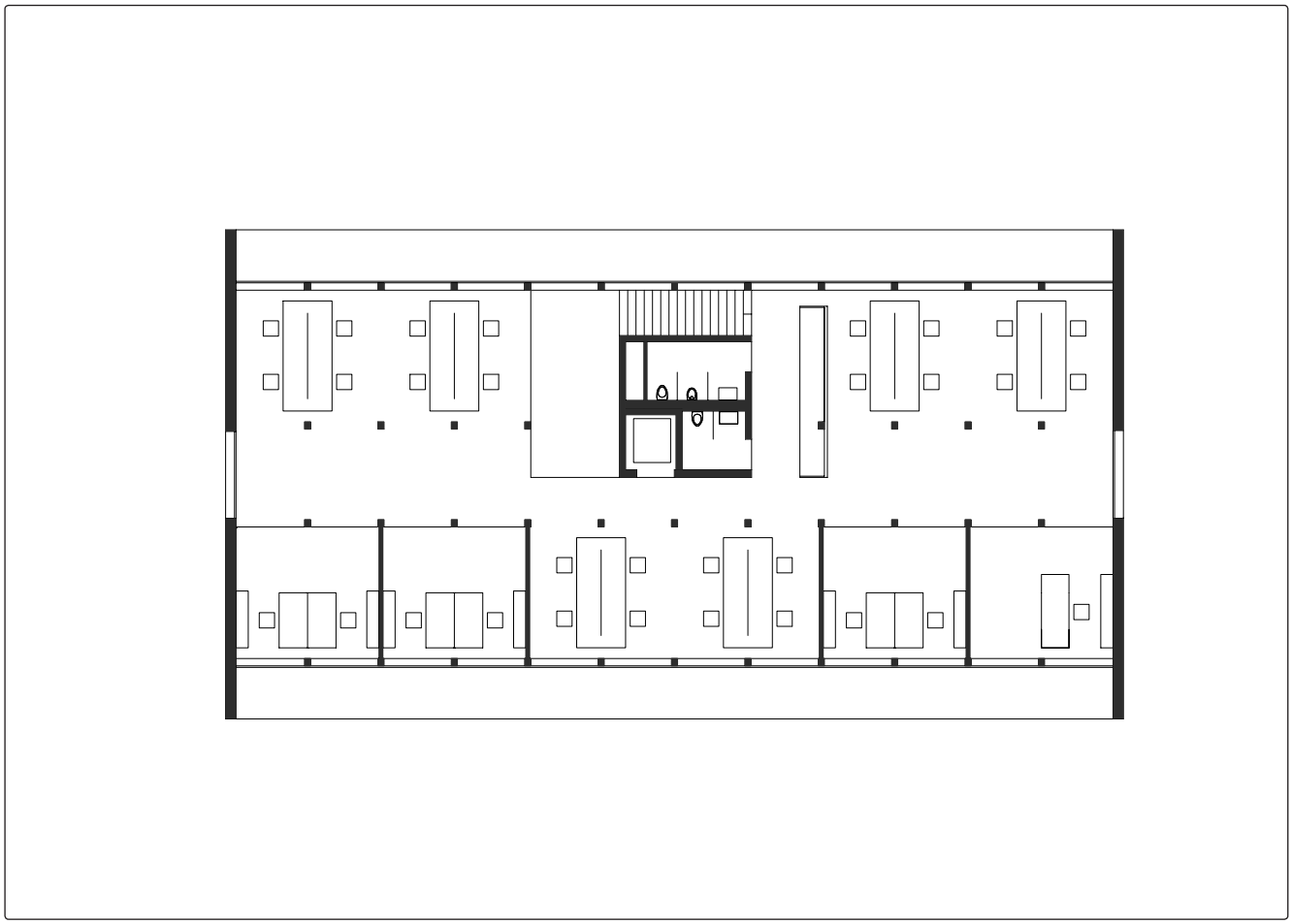
Querschnitt



Längsschnitt



Grundrisse Erdgeschoß



Grundrisse Obergeschoß

Zum Süden erweitert sich der Aufenthaltsraum zu einer großzügigen und überdachten Mitarbeiter|innen-Terrasse

Der zweigeschoßige Empfang verbindet beide Ebenen.

Sanitärräume in Rot, im Kontrast zur ansonsten ruhigen Materialsprache.